

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

**vergessener Führer aus der rheinischen Geistesgeschichte
des neunzehnten Jahrhunderts**

Schroers, Heinrich

Bonn [u.a.], 1925

Inhalt

urn:nbn:de:hbz:5:1-25709

Inhalt.

Einleitung.

Braun vor Mit- und Nachwelt 1.

Geschichtliche Bedeutung des Hermesianismus 2. Rheinische Geschichtskunde 4. Kunstbestrebungen im Rheinlande 5. Politischer Katholizismus am Rhein 5. Braun und das innerkirchliche Leben 6. Die Universität Bonn und Braun 6.

1. Abschnitt: Bildungsgang und Lehramt.

1. Kapitel: Herkunft und Studien (1801—1825).

Elternhaus 8. Gymnasialstudien 9. Philosophisches Studium 11. Philologie und Philosophie in Bonn 12. Theologie in Bonn 15. Fortschritte 17. Studentisches Leben 18. Freundeskreis 19.

2. Kapitel: Wanderjahre (1825—1827).

Ritter und Braun 22. Erzbischof Spiegel und Braun 23. Das katholische Österreich 24. Reise nach Wien (philosophische Doktorpromotion in Gießen) 25. Das damalige Wien 26. Die Wiener Theologie 27. Rutenstock 28. Frint 29. Brauns wissenschaftliche Arbeiten (theologischer Doktorgrad von Breslau) 31. Geldnot und Krankheit 32. Priesterweihe und Seelsorge 33. Friedrich und Dorothea Schlegel 35. Friedrich Schlegels Einwirkung auf Braun 37. Dorothea Schlegel und Braun 42. Verwandte Schlegels 44. Familie Klinkowström 45. Pilat 46. Buchholtz 47. Silbert und Möller 49. Hermesianer und Redemptoristen 50. Günther 51. Pabst und Veith 52. Hock 53. Bedeutung Wiens für Braun 54. Reise nach Rom 56. Wissenschaftliche Pläne 57. Archäologische Studien 58. Reise nach Neapel 59. Verkehr mit Künstlern in Rom 60. Beziehungen zu Prälaten der Kurie 61. Denkschrift an den Papst über deutsche Kirchenangelegenheiten 64. Wirken für dieselben 67. Der Plan, dauernd in Rom zu bleiben 68. Roms Einfluß auf Braun 69. Rückkehr 71.

3. Kapitel: Im akademischen Lehramte (1828—1843).

Repetent im Bonner Konvikt 72. Privatdozent 75. Außerordentlicher Professor 76. Ruf nach Gießen 77. Besetzung der Professur der Kirchengeschichte in Bonn 78. Braun ordentlicher Professor 80. Vorlesungen, rife allgemeine Kirchengeschichte 82. Kirchengeschichtliche Übungen und Patrologie 84. Kirchliche Archäologie 85. Exegetische Vorlesungen, yletor Kirchenrecht 87. Braun als Lehrer 90.

4. Kapitel: Die ersten literarischen Arbeiten (1829—1834).

Pläne 92. Die Schrift gegen Theiner 93. Ausgabe der Apologien Justins 98. Programmabhandlung De Tiberii... consilio 100. Übersetzung der Schrift Cyprians De dominica oratione 101. Übersetzung von Pellicos Dei Doveri degli uomini 102. Übersetzung von Moores Travels 104. Eine Predigt Brauns 109. Nachruf auf Droste-Hülshoff 110.

2. Abschnitt: Die Jahre des Kampfes.

5. Kapitel: Der Streit um den Hermesianismus bis zu dessen Verurteilung (1831—1835).

Siegers Schrift „Urphilosophie“ 112. „Die Hauptmomente der hermesianischen Philosophie“ von Hast 116. Der „Katholik“ gegen den Hermesianismus 118. Die Verteidigung durch Droste-Hülshoff 121. Eine zweite Schrift von Hast und die Entgegnung Drostes 122. Kampf zwischen Kreutzer und Sieger 123. Neue Angriffe Siegers 126. Rosenbaum und Biunde dagegen 128. Die Aschaffenburgische Katholische Kirchenzeitung 129. Droste gegen sie 132. Kirchenzeitung; Droste und Lentzen 134. Haltung des „Katholik“ 137. Der Konvertit Arendt 140. Baltzer und die Senglersche Kirchenzeitung 141. Die Angriffe der „Sion“ und der Benkertschen Zeitschriften 141. Staudenmaier gegen den Hermesianismus 143. Die Abwehr der Hermesianer (Baltzer) 145. Brauns Schrift „Die Lehren des sog. Hermesianismus“ 147. Lutterbeck für Hermes 150. Unnachgiebigkeit der Hermesianer 152.

6. Kapitel: Die Zeitschrift für Philosophie und katholische Theologie (1832—1852).

„Frühzeitig entstandener Plan 153. Begünstigung durch die nordwestlichen Bischöfe 155. Freundliche Aufnahme durch den Klerus 156. Die anderen kirchlichen Zeitschriften 157. Einrichtung und Inhalt der Zeitschrift 158. Ihr scharf hermesianischer Charakter 159. Allgemeinwissenschaftliche Tendenz 161. Ton der Polemik 162. Schonung der Bonner Gegner 163. Die Schriftleitung (Braun) 163. Mitarbeiter 164. Brauns Beiträge 165. Gegen das Reformertum 167. Mittlere Richtung bezüglich Liturgie 168. Prinzipiell katholische Haltung besonders gegenüber dem Staate 168. Gegen protestantische Angriffe 169. Maßregelung der Zeitschrift durch die Regierung 170. Hemmungen durch die kirchliche Zensur 172. Zurückhaltung der Zeitschrift gegenüber dem Hermesbreve 177. Wechsel des Verlags 178. Ausscheiden der früheren Mitherausgeber 179. Das Schweigen zu den Zeitereignissen 180. Neue Verteidigung des Hermesianismus 181. Rein wissenschaftlicher Inhalt seit Geissels Verwaltung 182. Rücktritt alter Mitarbeiter 184. Brauns Beiträge 185. Veröffentlichung von Aphorismen und Sinnsprüchen 187.

Kapitel: Die zweite Phase des hermesianischen Streites: Die päpstliche Verurteilung und der Kampf um sie (1836—1837).

Wissenschaftliche Unfruchtbarkeit des Streites 188. Verlangen nach dem Eingreifen Roms 189. Untersuchung durch die Inquisition 190. Gutachten Binterims 191. Gutachten Windischmanns 192. Kritik desselben

durch Elvenich
Herausgabe der
Theologische W
Kirchliche Folg
Breves in Pre
Gegner 209.
ratung in Köln
Zeitungspolemik
219. Kritik geg
Übersetzung ein
durch Erzbischo
Aktion nach Ro
Biundes in Rom

8. Kapitel: Ein Zwischenspiel.

Brauns Ent
sianer 237. Al
Regierung um d
Haltung der He
nach Rom nicht
Zerwürfnisse mi
Aktion in Rom
erste Fühlungsna
mit dem Jesuite
schriften 255. S
ungehalten, wür
sich erfolglos an
der Hermesiane
Rom 268. Aus
Abfassung der
gelehnt 273. Rü
Schreiben an de
und Abreise 278

9. Kapitel: Die dritte Phase des Kampfes: Die Vorgänge sich an.

Herausgabe
Angriffe auf die
jüngeren Windis
über Lamennais
sianischen Verte
refutatio Biunde
Biundes „Nachr
299. Rebers (?)
Lehren“ von Me
von Schumacher
Volkmuth 310.

1834).

Herausgabe der Apologien Justins
100. Übersetzung der
Übersetzung von Pellicos Dei
Travels 104. Eine Predigt

Kampfes.

Dessen Verurteilung (1831 —

Hauptmomente der hermesianischen
„Katholik“ gegen den Hermesianismus
121. Eine zweite Schrift
Kampf zwischen Kreutzer und
m und Biunde dagegen 128.
129. Droste gegen sie 132.
Haltung des „Katholik“ 137.
Hermesische Kirchenzeitung 141.
Zeitschriften 141. Stauden-
ar der Hermesianer (Baltzer)
Hermesianismus“ 147. Lutterbeck
Hermesianer 152.

ische Theologie (1832 — 1852).

igung durch die nordwest-
durch den Klerus 156. Die
Haltung und Inhalt der Zeit-
ter 159. Allgemeinwissen-
32. Schonung der Bonner
Mitarbeiter 164. Brauns Bei-
mittlere Richtung bezüglich
besonders gegenüber dem
69. Maßregelung der Zeit-
durch die kirchliche Zensur
er dem Hermesbreve 177.
Mitherausgeber 179.
ne Verteidigung des Herme-
Geissels Verwaltung 182.
e 185. Veröffentlichung von

Streites: Die päpstliche Ver-

Streites 188. Verlangen nach
die Inquisition 190. Gut-
manns 192. Kritik desselben

durch Elvenich 194. Denkschrift Jarckes 198. Andere Gutachten 199.
Herausgabe der Dogmatik von Hermes 200. Das verurteilende Breve 201.
Theologische Würdigung des Breves 202. Die Form der Verurteilung 204.
Kirchliche Folgerungen aus dem Breve 206. Nichtveröffentlichung des
Breves in Preußen 207. Bestürzung der Hermesianer 208. Verhalten der
Gegner 209. Ein Rundschreiben des Bistumsverwesers Hüsgen 210. Be-
ratung in Köln 211. Konferenz in Bonn 212. Haltung der Bischöfe 213.
Zeitungspolemik 215. Elvenichs Acta Hermesiana 217. Eindruck derselben
219. Kritik gegen sie 221. Die Schrift Ritters für den Hermesianismus 222.
Übersetzung einer Schrift Muratoris 225. Verweigerung der Druckerlaubnis
durch Erzbischof Droste 227. Deutsche Bischöfe für Muratori 230. Biundes
Aktion nach Rom 231. Der Plan des Bischofs Hommer 233. Neue Versuche
Biundes in Rom 234.

8. Kapitel: Ein Zwischenspiel: Braun und Elvenich in Rom (1837—1838).

Brauns Entschluß zur Romreise 236. Die Regierung und die Herme-
sianer 237. Altensteins Instruktion an Schmedding 240. Besorgnis der
Regierung um die Fakultät 241. Jarckes geheime Agitation 242. Ablehnende
Haltung der Hermesianer gegen die Regierung 243. In Berlin eine Reise
nach Rom nicht erwünscht 244. Änderungen in dieser Hinsicht wegen der
Zerwürfnisse mit dem Erzbischof 245. Anweisungen Schmeddings für die
Aktion in Rom 246. Die Reise Brauns und Elvenichs nach Rom 248. Deren
erste Fühlungnahme in Rom 249. Audienz beim Papste 252. Verhandlungen
mit dem Jesuitengeneral Roothaan 254. Fehlen der Übersetzung der Hermes-
schriften 255. Scheitern der Unterhandlungen mit Roothaan 257. Der Papst
ungehalten, wünscht die Abreise Brauns und Elvenichs 260. Diese wenden
sich erfolglos an Lambruschini 261. Umschwung an der Kurie zu Ungunsten
der Hermesianer 263. Dessen Gründe 264. Die Abgesandten bleiben in
Rom 268. Auseinandersetzungen zwischen Roothaan und Elvenich 270.
Abfassung der Meletemata theologica 272. Deren Druckgenehmigung ab-
gelehnt 273. Rückwirkung der Kölner Ereignisse 274. Brauns und Elvenichs
Schreiben an den Papst und den Staatssekretär 277. Ungnädige Abweisung
und Abreise 278.

9. Kapitel: Die dritte Phase des hermesianischen Streites: Der an die römischen Vorgänge sich anschließende Kampf (1838—1840).

Herausgabe der Acta Romana und der Meletemata theologica 279.
Angriffe auf die Acta und Elvenichs „Verteidigungsschrift“ 281. Kritik des
jüngeren Windischmann 282. Brauns „Obeliken“ 283. Die Schrift Lentzens
über Lamennais 288. Der Lamennäismus in Deutschland 289. Die herme-
sianischen Verteidigungsschriften wenig beachtet 295. Die Enarratio et
refutatio Biundes 296. Der „Zuruf eines ehemaligen Hermesianers“ und
Biundes „Nachruf“ 297. Michaelis [Biunde], „Die Hermesianer in Rom“
299. Rebers (?) „Zur hermesischen Angelegenheit“ 300. „Die hermesischen
Lehren“ von Meckel 303. Selbstverteidigung der Hermesianer 305. Angriffe
von Schumacher und Kuhn 307. Volkmuth gegen Kuhn 309. Berlage und
Volkmuth 310. Die theologische Kritik am Hermesianismus von Myletor

313. Literarischer Kampf gegen die hermesische Philosophie 315. Neues Auftreten von Volkmuth 317. Perrone gegen den Hermesianismus 319. Brauns „Laokoon“ gegen ihn 322. Reber, der Vorstand des Kölner Seminars und Volkmuth wider Perrone 324. Verteidigungen für den letztern 326. Perrones Selbstverteidigung und Elvenichs Entgegnung 327.

10. Kapitel: Zerfall des Hermesianismus und Brauns Sturz (1840—1843).

Gründe des Unterganges 329. Baltzers Abwendung vom Hermesianismus 330. Der Abfall Volkmuths 332. Zurückhaltung des Seelsorgsklerus 334. Das Erlöschen des Hermesianismus in Breslau und Münster 335. Die Absage des trierschen Seminars 336. Bemühungen, die Trierer zu halten 338. Geissel und das Kölner Priesterseminar 340. Unterwerfung von Vogelsang und Hilgers 342. Brauns und Achterfeldts Verhandlungen mit Geissel 343. Endgültiger Bruch zwischen ihnen und Geissel 354. Entziehung der *missio canonica*, Verteidigungsschreiben Achterfeldts 355. Rechtfertigungsversuch Brauns 356. Achterfeldts Absetzung als Inspektor des Konvikts 360. Er und Braun als Professoren dauernd zur Disposition gestellt 361. Münchens Rechtsgutachten 362. Abschied vom Lehramte 363. Geissels Forderung förmlicher Absetzung und Protest 364. Plan, Braun in eine philosophische Fakultät zu versetzen 365. Seine und Achterfeldts öffentliche Erklärungen und Gegenerklärungen 366. Kirchliche Suspension durch Geissel und Brauns Selbstverteidigung 369. Seine und Achterfeldts treukirchliche Haltung 370. Spätere Milderung der geistlichen Strafe 371. Subjektive Entschuldbarkeit 372. Beurteilung des Geisselschen Vorgehens 374. Maßregelung anderer Hermesianer durch Geissel 376. Haltung der alten Freunde Brauns 377.

11. Kapitel: Die Ausklänge des hermesianischen Kampfes (1844—1848).

Ritters Versuche eines Ausgleichs bei Geissel 377. Seine Versuche in Rom 380. Die Bemühungen Elvenichs beim Wiener Nuntius 381. Geissels Gegenaktion 382. Neue Versuche durch Elvenich 385. Zeitungsangriffe auf die „letzten Hermesianer“ 387. Abwehr durch Elvenich 389. Stupps Verteidigung der Hermesianer 390. Friedrich Michelis als Kämpfer gegen die Hermesianer 393. Stupps Entgegnungen 394. Das literarische Eingreifen Brauns in drei Schriften 395. Neue Schriften von Stupp 398. Volkmuths Auftreten gegen den Hermesianismus 399. Die Erwiderung Stupps und neue Angriffe Volkmuths 400. Die Enzyklika Pius' IX. (1846) über Glauben und Wissen 402. Deren Ausnutzung durch die Hermesianer 404. Neue Angriffe der Gegner und deren Zurückweisung durch Stupp 405. Der Fastenhirtenbrief Geissels (1847) und dessen Berichte nach Rom 406. Päpstliches Breve gegen die Hermesianer 410. Stupp über das Breve 412. Elvenichs Kritik an den päpstlichen und erzbischöflichen Kundgebungen 413. Zeitungspolemik 415. Der Mainzer „Katholik“ 417. Forderung, daß Braun und Achterfeldt Rang und Gehalt entzogen würden 422. Die den Hermesianern freundlich gesinnte Presse 423. Die Hermesianer ohne zeitgeschichtliches Verständnis 424. Der Hermesianismus und die Aufklärung 424. Hermesianismus und Fideismus 426. Hermesianismus und Romantik 427. Hermesianismus und spekulative Theologie 428. Hermesianismus und Mystik 428. Unfruchtbarkeit des Hermesianismus 429.

12. Kapitel: Braun

Frühere Blätter
Braun als Führer
Der Plan Günth
in die Fakultät
438. Hilgers'
schichte der Här
Zwei akademisch
der Fakultät dur
Versuche, die Fa
Friedlieb 456. E
Universität 457.
der Studentensch
Fakultät 463. B
für Braun Ersatz
erteilen 469.

3. A

13. Kapitel: Wissens

Die Herausga
Kuldeer 472. Die
zu schreiben 475.
an den späteren A
mit Binterim über
Art der wissensch
Abtei Steinfeld 4
486. Vorsitz des V
über römische Alt
christlichen Arch
494. Sagenforsch
Bearbeitung von
die Geschichte de
500. Braun und
Anerkennungen f

14. Kapitel: Der Polit

Abgeordneter f
tisches Bekenntni
Führung mit stren
scher Grundsätze
die Verbindung m
Kirche mit ihren
Beobachter als akt
die deutsche Nat
Volkshalle“ 521.
des Großdeutsch
Braun als Abgeor

he Philosophie 315. Neues
den Hermesianismus 319.
orstand des Kölner Seminars
en für den letztern 326. Per-
nung 327.

Sturz (1840—1843).

endung vom Hermesianismus
ng des Seelsorgsklerus 334.
nd Münster 335. Die Absage
die Trierer zu halten 338.
Unterwerfung von Vogelsang
handlungen mit Geissel 343.
354. Entziehung der missio-
355. Rechtfertigungsver-
Inspektor des Konvikts 360.
sition gestellt 361. Münchens
te 363. Geissels Forderung
Braun in eine philosophische
eldts öffentliche Erklärungen
ion durch Geissel und Brauns
s treukirchliche Haltung 370.
Subjektive Entschuldbarkeit
s 374. Maßregelung anderer
alten Freunde Brauns 377.

Kampfes (1844—1848).

ssel 377. Seine Versuche in
Wiener Nuntius 381. Geissels
venich 385. Zeitungsangriffe
durch Elvenich 389. Stupps
Michelis als Kämpfer gegen
94. Das literarische Eingreifen
von Stupp 398. Volkmuhs
Die Erwiderung Stupps und
Pius' IX. (1846) über Glauben
e Hermesianer 404. Neue An-
urch Stupp 405. Der Fasten-
e nach Rom 406. Päpstliches
er das Breve 412. Elvenichs
Kundgebungen 413. Zeitungs-
Forderung, daß Braun und
n 422. Die den Hermesianern
ianer ohne zeitgeschichtliches
Aufklärung 424. Hermesianis-
Romantik 427. Hermesianis-
anismus und Mystik 428. Un-

12. Kapitel: Braun und die theologische Fakultät (1831—1843).

Frühere Blüte der Fakultät 430. Anfängliche Fortdauer derselben 431.
Braun als Führer 432. Wiederbesetzung des Lehrstuhls der Dogmatik 432.
Der Plan Günther zu berufen 433. Möhlers Berufung 435. Hilgers' Eintritt
in die Fakultät 436. Dessen Persönlichkeit 436. Seine früheren Stellungen
438. Hilgers' wissenschaftliche Arbeiten 438. Anfeindungen seiner Ge-
schichte der Häresien 440. Seine Symbolik 442. Angriffe auf dieselbe 443.
Zwei akademische Programme 445. Hilgers als Lehrer 446. Maßregelung
der Fakultät durch Erzbischof Droste 447. Klees Abgang nach München 448.
Versuche, die Fakultät zu ergänzen 453. Habilitation des Privatdozenten
Friedlieb 456. Eintreten der Fakultät für die katholischen Belange an der
Universität 457. Rückgang der Zahl der Studenten 458. Demoralisierung
der Studentenschaft 459. Geissels Bemühungen um die Reorganisation der
Fakultät 463. Berufung Dieringers 464. Berufung Martins 465. Versuche
für Braun Ersatz zu schaffen 466. Geissels neue Art, die missio canonica zu
erteilen 469.

3. Abschnitt: Die Zeit ruhigen Wirkens.

13. Kapitel: Wissenschaftliche Arbeiten (1843—1863).

Die Herausgabe von Pelliccios Archäologie 477. Untersuchung über die
Kuldeer 472. Die Bibliotheca regularum fidei 472. Ablehnung über Günther
zu schreiben 475. Keine Neigung mehr zu größeren Werken 476. Mitarbeit
an den späteren Auflagen der Ritterschen Kirchengeschichte 477. Der Streit
mit Binterim über den Kardinalat des Erzbischofs Hermann II. 480. Brauns
Art der wissenschaftlichen Polemik 483. Arbeiten über die Geschichte der
Abtei Steinfeld 485. Braun und der Historische Verein für den Niederrhein
486. Vorsitz des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland 487. Arbeiten
über römische Altertümer der Rheinlande 488. Arbeiten aus der rheinischen
christlichen Archäologie 492. Archäologische Studien über das Mittelalter
494. Sagenforschung 496. Beteiligung an lexikalischen Sammelwerken 497.
Bearbeitung von Predigten Geilers von Kaisersberg 498. Bemühungen um
die Geschichte des Bistums Kulm 499. Leitung von Arbeiten seiner Schüler
500. Braun und die historischen Forschungen von Cornelius 501. Äußere
Anerkennungen für seine geschichtlichen Studien 503.

14. Kapitel: Der Politiker.

Abgeordneter für die Frankfurter Nationalversammlung 504. Brauns poli-
tisches Bekenntnis im allgemeinen 506. Eine katholische Partei? 507. In
Fühlung mit streng kirchlichen Abgeordneten 508. Auf dem Boden katholi-
scher Grundsätze 509. Braun als Großdeutscher und Föderalist 510. Für
die Verbindung mit Österreich 513. Sein Antrag für den freien Verkehr der
Kirche mit ihren Obern 514. Gegen die Demokratie 515. Mehr kritischer
Beobachter als aktiver Parlamentarier 516. Seine Schrift „Deutschland und
die deutsche Nationalversammlung“ 517. Mitarbeiter der „Deutschen
Volkshalle“ 521. Essay über das Gleichgewicht in Europa 523. Im Dienste
des Großdeutschtums 524. Für die Beschickung des Unionsparlamentes 525.
Braun als Abgeordneter in Erfurt 526. Publizistischer Kampf gegen die

Kleindeutschen 527. Stellung zu dem Eid auf die preußische Verfassung 528. Zu den Wahlen für den preußischen Landtag (1852) 529. Für gebührende Vertretung der Kirche im Herrenhause 530. Historisch-politische Rückblicke 531. Die orientalische Frage (1853) 532. Brauns Schrift „Berliner Briefe“ gegen Rußland 536. Für Deutschlands Weltstellung 540. Publizistischer Kampf gegen die Freunde Rußlands 541. Abgeordneter im preußischen Landtage 542. Sein Antrag für die Hebung der Eifel 545. Geplanter Antrag auf staatliche Unterstützung historischer Urkundensammlungen 546. Sein sonstiges Wirken im Parlament 547. Bemühungen für Bonn 548. Seine Schrift „Die Kammern und das Land“ (1855) 549. Sein Optimismus in der inneren Politik 553. Korrespondenzen an die Augsburger Allgemeine Zeitung 555. Über politische Schlagwörter 556. Seine Flugschrift „Das aufgelöste Haus der Abgeordneten“ (1862) 557. Der Wahlkampf gegen ihn in Bonn-Rheinbach 560. Nicht wiedergewählt 561.

15. Kapitel: Kunst und Dichtung.

Sinn für bildende Kunst 562. Mitarbeit an dem „Organ für christliche Kunst“ 563. Das Buch über Raffaels Disputa (1859) 564. Prinzipieller Angriff Springers darauf 566. Die Steinleschen Fresken in Köln 567. Pläne für dieselben 568. Brauns maßgebender Anteil an den Gegenständen 569. Seine ausgleichende Tätigkeit 570. Brauns Einfluß auf die Darstellung der „Renaissance und Frühromantik“ 575. Öffentliche Opposition gegen die Fresken 576. Verteidigung durch Reichensperger 579. Braun und die Statuen der Außenseite des Museums 581. Sein Plan, einen Saal der Zeitgenossen im Museum zu schaffen 582. Brauns Stellung zu den historischen Baustilen 583. Seine eigene Gemäldesammlung 584. Seine Geschichte des Kölner Minoritenklosters (1862) 585. Annette von Droste-Hülshoff im Kreise der Bonner Hermesianer 587. Brauns Bemühungen um die erste Ausgabe ihrer Gedichte 589. Seine Absicht, eine Biographie der Dichterin zu schreiben 590. Seine Blütenlese aus Angelus Silesius 591. Die Spruchdichtung Brauns 592.

16. Kapitel: Persönlichkeit und Privatleben.

In sich geschlossenes, zurückhaltendes Wesen 595. Liebe zur Wahrhaftigkeit 596. Das Gebetbuch „Der Seelengarten“ (1843) 597. Brauns „Betrachtungen“ 598. Sein einsames Leben in Bonn 601. Im intimen Verkehr 502. Braun und seine Verwandten 603. Seine Beziehungen zur Familie Droste-Hülshoff 603. Körperliche Leiden 604. Seine äußere Erscheinung 604. Tod und Testament 605.

Der Mann, der
bringen will, war
war längs den Uf
sozusagen im Mur
sei es Laien. Viele
weil sie ihn fürchte
und Führer eines F
bleiben wollte, abe
meinte. Die ande
nannten, sahen in
kämpfer verderblic
stark in der Liebe
Gegenpol. So zug
trauens, hat Braun
Geistesleben seiner
gärte und nach N

Volkstümlich a
nahme einiger Dic
standen, wäre dan
hätte es werden kö
absolutistischen od
einer engen Zensu
kratische Natur, di
war aber geeignet
den Träger einer ö
stärken. Nur bei
als es ihm als Abg
des armen Landes
dort noch lange m

Schrörs, Ein vergessen